

Vollversion der **Wegleitung «Diversität fördern, rassistischer Diskriminierung vorbeugen»** mit weiterführender Literatur und Informationen als PDF-Download unter:

- www.redcross.ch > SRK in Aktion/Integration
- www.transkulturelle-kompetenz.ch > Rassismus
- www.migesplus.ch > Publikationen/Gesundheit & Versorgung

Weitere Informationen

Schweizerisches Rotes Kreuz

Departement Gesundheit und Integration
Osman Besic
Leiter Abteilung Gesundheit
osman.besic@redcross.ch
www.redcross.ch

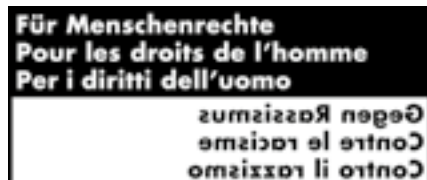
Institut La Source

Catherine Nicolas
catherine.nicolas@ecolelasource.ch
www.ecolelasource.ch

Fachstelle für Rassismusbekämpfung

Generalsekretariat EDI
ara@gs-edi.admin.ch
www.edi.admin.ch/frb

Bern, August 2010



Herausgeber

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



in Zusammenarbeit mit

Institut
La Source
Lausanne



mit finanzieller Unterstützung von



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRE

Kurzinformation zur Wegleitung

«Diversität fördern, rassistischer Diskriminierung vorbeugen»

Für Führungspersonen und Mitarbeitende
in Institutionen der Gesundheitsversorgung

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Was ist rassistische Diskriminierung?

Rassistische Diskriminierung liegt vor, wenn Menschen aufgrund mindestens eines der folgenden Identitätsmerkmale ungerecht oder intolerant behandelt, gedemütigt, beleidigt, bedroht oder an Leib und Leben gefährdet werden:

- Äussere Merkmale (z.B. Hautfarbe)
- Herkunft (z.B. Nationalität, ethnische Zugehörigkeit)
- Kulturelle Merkmale (z.B. Sprache, Name)
- Religiöse Zugehörigkeit

Was sind die Folgen rassistischer Diskriminierung am Arbeitsplatz?

Diskriminierung am Arbeitsplatz hat für die Betroffenen schwerwiegende gesundheitliche und soziale Folgen, die sie auch daran hindern, ihr volles Potenzial als **Arbeitnehmende** umzusetzen:

- Entmutigung
- Erfahrung von Ungerechtigkeit und Ausgrenzung
- verletztes Selbstwertgefühl
- existenzielle Ängste
- Stress
- depressive Erkrankungen

Für **Arbeitgebende** hat Diskriminierung am Arbeitsplatz wirtschaftliche Folgen:

- Die Potenziale der Arbeitnehmenden können nicht in vollem Umfang ausgeschöpft werden.
- Erfahrungen von Ungleichbehandlung führen zu sinkender Arbeitsmotivation und abnehmendem Leistungswillen der Betroffenen.
- Konflikte können vermehrte Abwesenheiten und/oder Krankheitsausfälle nach sich ziehen.
- Infolge des schlechten Arbeitsklimas kann es zu erhöhten Fluktuationen kommen.
- Ein negativer Ruf der Institution kann die Rekrutierung von kompetenten Fachkräften erschweren.

Rassistische Diskriminierung und fehlende Chancengleichheit am Arbeitsplatz wirken sich im Gesundheitsbereich negativ auf die Betreuung und Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern von Alters- und Pflegeheimen oder Patientinnen und Patienten in Spitälern und damit auf die Dienstleistungsqualität und die Kundenzufriedenheit aus.

Was tun zur Prävention und Bekämpfung von rassistischer Diskriminierung?

Prävention und Bekämpfung von rassistischer Diskriminierung basieren auf verschiedenen Rechtsnormen wie Menschenrechte und Völkerrecht, nationales Zivil- und Strafrecht oder Arbeitgeber-

pflichten und dienen der Erfüllung eines professionellen Auftrages. Die folgende Übersicht zeigt Handlungsmöglichkeiten auf, die dem Kontext jeder Institution angepasst werden müssen.

Übersicht der Handlungsmöglichkeiten

